Er schnob wohl um den Glockenthurm:
„Wach auf, o Glocke, läute Sturm!“
Doch leis' am Friedhof zog er dort,
Und seufzt: „Noch nicht! Schlaft ruhig fort!“

Thom. Babington Mackaulay.

19. Die Schlacht an der Boyne.*)

Die beiden Nebenbuhler, Wilhelm III. von Oranien und Jacob II., waren beschäftigt, in der Nähe von Dublin ihre Truppen zu sammeln. Während Wilhelm's Truppen sich versammelten, bemühte er sich unermüdlich, ihre Disciplin zu verbessern und für ihren Unterhalt zu sorgen. Er hatte aus England 200,000 Pfund in Geld und eine große Masse Munition und Lebensmittel mitgebracht. Zu gleicher Zeit wurden Lebensmittel freigebig vertheilt und die sämmtlichen Zahlmeister der Regimenter wurden angewiesen, ihre Rechnungen ohne Verzug einzuschicken, damit keine Rückstände bestehen möchten.

Wilhelm war wieder er selbst. Seine durch 18, in verdrießlicher Lage, inmitten von Factionen und Intriguen, die er nur halb verstand, verbrachte Monate niedergedrückten Lebensgeister erhoben sich wieder hoch, sobald er von Zelten und Standarten umgeben war. Es war wunderbar zu sehen, wie dieser in Westminster so unpopuläre Mann eine vollständige Herrschaft über die Herzen seiner Waffenbrüder erlangt hatte. Sie beobachteten mit Entzücken, daß, wie kränklich er auch war, er seinen Antheil an jeder Beschwerde trug, die sie bestanden; daß er mehr an ihre Bequemlichkeit dachte, als an seine eigene; daß er einigen Officieren, die so besorgt waren, sich Ueppigkeiten für ihre Tafel zu verschaffen, daß sie darüber die Bedürfnisse der gemeinen Soldaten vergaßen, scharfe Verweise ertheilte; daß er, von dem Tage an, an dem er ins Feld rückte, nicht ein einziges Mal in einem Hause logirte, sondern, selbst in der

*) Aus: Mackaulay's „Geschichte England's“ 3. Theil.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920